

Hüüler

Clubzeitung des FC Wolfwil

Saison 2017/18 – Nr. 2



Autsch!

Eine Saison zum Vergessen für die erste Mannschaft und das Zwöi des FCW



Was macht eigentlich einen erfolgreichen Amateurfussballverein aus?

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ich nehme es grad vorneweg: Die Saison 2017/18 war sportlich gesehen nicht das erfolgreichste Jahr des FC Woufu. Unser «Eis» und «Zwöi» sind beide abgestiegen und starten im August neu in den Ligen 4 und 5. Selbstverständlich bin auch ich darüber enttäuscht.

Ein regionaler Fussballverein wie wir es sind, hat sich aber auch über andere wichtige Faktoren zu definieren. Sei das die Jugendarbeit, die Wahrnehmung des Vereins im Dorf, Aktivitäten im Verlauf des Jahres, die finanzielle Lage, Infrastruktur, unsere Clubbeiz oder natürlich die traditionellen FC-Woufu-Anlässe wie Aare-Cup, Dorfturnier, Fischessen usw. In all diesen «Disziplinen» haben wir als Verein in der vergangenen Saison hervorragend gearbeitet.

Zusammen mit unserem Partnerverein FC Kestenholz ist es uns gelungen, auf den Juniorenstufen D bis B schlagkräftige 1.-Stärkeklasse-Mannschaften zu stellen. Die Mannschaften in diesen Kategorien starten nach wie vor unter dem Namen Rot-Blau Wolfwil Kestenholz. Gleichzeitig sind diese Buben und Mädchen die Zukunft unserer Aktivmannschaften und ein Versprechen für die Zukunft.

Vor paar Wochen fand wiederum das Fischessen der Senioren statt. Einmal mehr ein sehr gut durchgeführter Anlass mit hervorragend gekochten Speisen. Dem OK ist es ausserdem gelungen, unser Damenteam in den Anlass miteinzubinden, was für alle Beteiligten eine tolle Bereicherung war.

Vom 28. Juli bis 4. August findet in Woufu wiederum die Turnierwoche mit Aare-Cup und Dorfturnier statt. Neben fussballerischen Highlights kommt in der «schönsten Woche des Jahres» selbstverständlich auch das Gesellige nicht zu kurz. Unserem OK ist es gelungen, mit dem Frauenturnier am 30. Juli einen zusätzlichen Turniertag auf die Beine zu stellen. Die ganze Fussballregion freut sich jeweils auf die erste Woche im August.

Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, wir machen vieles richtig und sind bestrebt, uns immer wieder zu verbessern. Sei das auf dem Fussballplatz oder, wie eben angetönt, in den anderen ebenso wichtigen Funktionen als regionaler Fussballverein.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des Hüülers und erholsame Sommertage und hoffe auf eine erfolgreiche, verletzungsfreie Vorrunde. Bis bald auf der Allmend!

Mirko Ackermann, Präsident FC Wolfwil



HÜRZELER Raumdesign

Schreinerei | Küchen | Fenster | Türen | Decken

Hürzeler Remo, Ihr Fachmann dem Sie vertrauen können. Der Qualität liefert in Produkt und Arbeit. Dem Flexibilität und Zuverlässigkeit wichtig sind.

Wir freuen uns über jeden Auftrag!



Hürzeler Remo | Brühl 12 | 4628 Wolfwil | Tel. 079 637 50 06
www.huerzelerraumdesign.ch

MINERGIE®
Mehr Lebensqualität, tiefer Energieverbrauch
Meilleure qualité de vie, faible consommation d'énergie

Erni
Bäckerei



**Ihr Beck
im Dorf!**

ERNI Bäckerei
Kirchstrasse 11
4628 Wolfwil
Tel. 062 926 15 16
Fax 062 926 39 13

ERNI Bäckerei
Mittelgäustr, 175
4617 Gunzgen
Tel. 062 216 41 11
Fax 062 926 39 13



RAUBER GARTENBAU

Wir schaffen Gärten zum Wohlfühlen



Bepflanzung und Pflege von Bäumen, Sträuchern und Hecken

Gestaltung und Erneuerung von Rasenflächen, Blumenbeeten, Begrünungen aller Art

Planung und Bau von Vorplätzen, Pergolen, Mauern, Treppen, Zäunen

Planung und Bau von Steingärten und Biotopen

Unterhalt von Liegschaften und Gartenanlagen

Rauber Gartenbau, Vordere Gasse 26, 4628 Wolfwil
062 926 10 79, 079 208 49 57, info@rauber-gartenbau.ch, www.rauber-gartenbau.ch

aktuell

Aussenspiegel

Unheimliche Begegnung mit einem

Sonntag, 3. Juni, 18.30 Uhr, irgendwo auf der Überlandstrasse zwischen Ostrów Mazowiecka und Lomza. Bei der zulässigen Höchstgeschwindigkeit 70 km/h herrscht viel Verkehr. Dominik Lö Kissling rechnet mit noch etwa zehn Kilometern Velofahrt, dann soll Schluss sein für heute. Doch der Feierabend kommt früher, ganz plötzlich und brutal. Ein Lieferwagen, der in der gleichen Fahrtrichtung unterwegs ist, schliesst ein Überholmanöver ab und erwischt Lö mit dem Aussenspiegel an Schulter und Oberarm. So zumindest beschreibt die Polizei den Unfallhergang nach der Einvernahme der Augenzeugen. Lö, der in wenigen Jahren besagte linke Schulter mehrmals ausgekugelt und zweimal operiert hatte, kommt auf der Wiese neben der Strasse wieder zu sich, als Helfer sich um ihn kümmern, bevor die Ambulanz eintrifft. Nach den Untersuchungen im Spital ist klar: Kopf und Rücken sind nicht beeinträchtigt, aber der Oberarm, eine Rippe und das Schulterblatt sind gebrochen. Operation noch am selben Abend. Deren Verlauf: erfolgreich, bestätigen später auch die Ärzte in der Schweiz.

Erinnerungen an den Unfall hat Lö keine, Schmerzen auch nicht. Doch die Reise ist erst einmal vorbei, bereits nach einem Monat und nicht nach 12, 18 oder 24 Monaten. Immerhin, zumindest läuft in den Tagen nach dem Unfall bis zur Rückkehr in die Schweiz per Linienflug am 9. Juni alles reibungslos. Die Verhältnisse im Spital von Lomza indes sind anders, als wir verwöhnten Schweizer es kennen. Drei Patienten in einem engen Zimmer; wenn der am Fenster mitsamt dem Bett bewegt wird, müssen die beiden anderen erst verschoben werden. Nach dem Knopfdrücken dauert es eine Dreiviertelstunde, bis der «Service» eintrifft.

Im Übrigen sind die Zimmer so ausgelastet, dass manche Patienten auf dem Gang übernachten müssen.

Trotzdem fühlt Lö sich gut aufgehoben und windet dem Spitalpersonal ein Kränzchen. Zudem rühmt er Polizei, das Schweizer Botschaftspersonal in Warschau und die Rega, mit der er noch vor der Operation gesprochen hatte. Und nicht zuletzt «Gold wert» ist Marek, ein Bekannter, der Velo und Gepäck auf dem Polizeiposten abholt und ihn zum Flughafen bringt.

Lö hatte im Unglück grosses Glück, denn es hätte noch viel schlimmer kommen können. Dessen ist sich er bewusst, weshalb er auch nicht hadert, sondern sich auf die neue Situation einstellt. Das Nordkap ist erst einmal aufgeschoben, aber da warten ja noch viele andere Reiseziele. Ist der Arm einmal so weit geheilt, dass sich damit Velofahren lässt, sattelt Lö sein Rad und fährt wieder los. Mögliche vorläufige Route: dem Rhein entlang bis Rotterdam, dort mittels Frachtschiff über den Atlantik und auf dem Velo ab New York der Ostküste entlang nach Florida. Tönt enorm gut. Je nach Heilungsverlauf könnte es bereits Ende Juli losgehen, vielleicht aber doch erst später. Denn am 1. August feiert Lös Grosi den 90. Geburtstag und die FCW-Turnierwoche wäre ja auch noch. Zwei solch wichtige Anlässe sollte man nicht verpassen auf der «Reise des Lebens».



Erholung daheim z Woufu statt Abenteuerfahrt ans Nordkap: Dominik Lö Kissling.

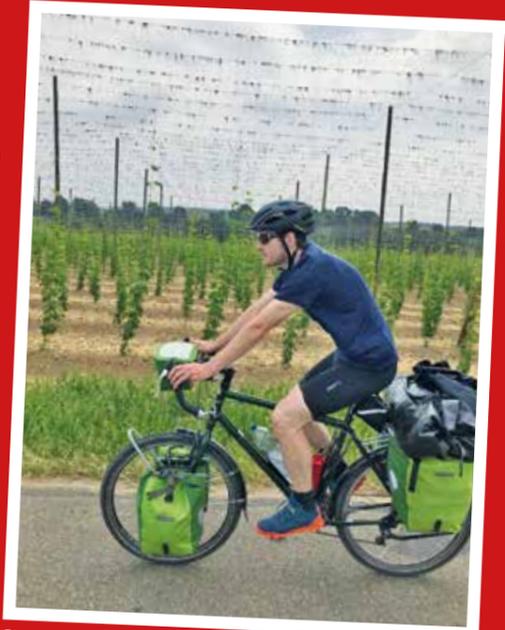


Der Oberarm wurde sauber verschraubt und beeindruckte danach mit einem wahren Farbenspektakel.

Unterwegs mit LindaLö

«Ich fahre mit dem Velo ans Nordkap.» Dominik Lö Kissling sagte diesen Satz in den vergangenen Jahren jedem, der es (nicht) hören wollte. Und irgendwann musste er dann liefern. Also kündigte Lö in Niederbipp den Job und in Solothurn die WG (mit Vogubeppi), kaufte ein anständiges Velo, ein paar Velogeäcktaschen, ein sündhaft teures Zelt und los gings. Bis nach Prag pedalt Lö in Begleitung seiner Freundin Linda, einer Lehrerin aus dem thurgauischen Weinfelden. Danach musste Linda zurück an ihre Arbeitsstelle, die sie ihrerseits per Ende Schuljahr gekündigt hatte, um danach wieder aufs Velo zu steigen. Bis dahin hätte Lö auf eigene Faust durch Polen und die baltischen Staaten bis Romaniemi, Finnland fahren sollen. Gemeinsam wollten «LindaLö» dann den Weg bis hinauf ans Nordkap unter die Räder nehmen.

Nun ändert die Route, aber immerhin, die Reise geht auf jeden Fall weiter. Nach dem Trip entlang der US-Ostküste könnten LindaLö – je nach Jahreszeit und Wetterverhältnissen – einen Abstecher in die Karibik ins Auge fassen. Mit Sicherheit steht die Velofahrt durch die «Staaten» an die US-Westküste auf dem Plan. Danach ist alles offen. Linda tendiert derzeit nordwärts mit Ziel Kanada, Lö eher südwärts. Reizvoll findet er die «Panamericana», die von Alaska bis Feuerland reicht und rund 25000 km lang ist. Später, als Fortsetzung der Reise, könnte Afrika zum Thema werden. Das ist aber noch weit weg. Lö: «Linda hat ein halbes Jahr in Malawi gearbeitet. Sie sagt immer: Afrika kannst du nicht planen. Afrika passiert.»



So sollen die Fotosujets bald wieder sein: Lö gemütlich an einem Hopfenfeld vorbeiradelnd.

TEXT: PHILIPP KISSLING

ERNST WYSS

Kirchstrasse 16, 4628 Wolfwil

Tel. 062 926 17 56

Fax 062 926 37 39

E-Mail: wyss.sanitaer@bluewin.ch

Natel 079 332 65 19

- Sanitäre Anlagen
- Reparatur-Service
- Heizungen/Oelfeuerungen
- Verkauf

AUTO LINDEMANN AG – 4628 WOLFWIL

IHR WUNSCH IST UNSER AUFTRAG!

**Garage
plus**

www.auto-lindemann.ch

**Immer interessante
Neuwagen- und Occasion -
Angebote auf Platz!**



- **Zertifizierte Mehrmarkengarage & Opel Spezialist**
- **Verkauf, Service, Reparatur durch ausgebildete Fachkräfte**

IHR AUTO IST BEI UNS GUT AUFGEHOBEN!

Nach dem freien Fall ist vor der neuen

Identität

Nach einer durchwachsenen Vorrunde starteten wir am 16. Januar in die Vorbereitung. Mit dem Ziel Ligaerhalt vor Augen absolvierten wir anspruchsvolle Trainingseinheiten. In den vier Testspielen wurden unter anderem neue Taktiken und Spielsysteme ausprobiert. Leider gingen diese Spiele eher ernüchternd aus, was dem Selbstvertrauen für den Rückrundenstart sichtlich schadete. Zusätzlich zur Vorbereitung flogen wir Anfang März nach Alicante ins Trainingslager. Dort verbrachten wir fünf schöne Tage zusammen mit guten Trainingseinheiten und einem weiteren Testspiel.

Für die ersten drei Rückrundenspiele hatten wir uns eine Menge vorgenommen. Es wäre enorm wichtig gewesen, mindestens fünf Punkte aus diesen Partien mitzunehmen. Die beiden Unentschieden gegen Niederbipp und Wangen a. d. A. hätte man sicher verhindern können. In Egerkingen kam dann einer der grössten Tiefpunkte der Saison, als wir in der Nachspielzeit noch zwei Tore kassierten und mit 2:3 als Verlierer vom Platz gingen. Die Ent-

täuschung war riesig, und von diesem Schock konnten sich die meisten nur schwer erholen. Das bereits erwähnte Selbstvertrauen war nun noch mehr im Keller. Auch im darauffolgenden Spiel gegen Hägendorf wurden die Probleme nicht kleiner, was Massnahmen nach sich zog. Nach einer erneuten Niederlage wurde noch am selben Tag unser Trainer Marcel Bargetzi entlassen. Urs Flury entschloss sich dann ebenfalls, seine Arbeit als Co-Trainer zu beenden. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die beiden Trainer für die geleistete Arbeit.

Bereits im nächsten Training ging es mit dem neuen Trainer weiter. Rolf Marti, ehemaliger Spieler des FC Wolfwil, wurde verpflichtet. Für frischen Wind im Kampf gegen den Abstieg war somit gesorgt. Die Premiere im Derby gegen Kestenholz verlief dann leider nicht nach Wunsch, und wir verloren das Spiel deutlich.

Somit kam es zum Showdown gegen Winznau. Alle waren topmotiviert für dieses «wichtigste Spiel der Saison». Es war ein harter Abnutzungskampf auf beiden Seiten, und

die Anspannung in den Gesichtern der Spieler war nicht zu übersehen. Für unsere Aufholjagd in der zweiten Halbzeit wurden wir nicht belohnt, weswegen wir auch in diesem Spiel keinen Punkt schreiben konnten. Die Enttäuschung war enorm, Spieler hatten Tränen in den Augen, und die Stimmung war so ernüchternd wie schon lange nicht mehr. Rechnerisch war der Klassenerhalt noch machbar, jedoch glaubte fast niemand mehr an ein Wunder.

Nach zwei weiteren Niederlagen und einem Unentschieden im letzten Spiel der Rückrunde war der Abstieg Tatsache. Die erste Mannschaft des FC Wolfwil wird nächste Saison in der 4. Liga spielen. Für viele eine Katastrophe, für andere eine Chance, um sich neu zu finden und mit der Mannschaft eine neue Identität aufzubauen. Mit dem Saisonabschluss im Clubhaus haben wir mit dieser enttäuschenden Saison abgeschlossen. Wir werden alles für eine erfolgreiche Saison in der 4. Liga geben mit dem klaren Ziel: Wiederaufstieg!

Yves Ackermann



Die Resultate

Wolfwil – Olten	1:2
Niederbipp – Wolfwil	5:1
Wolfwil – Wangen a. d. A.	3:1
Wolfwil – Egerkingen	2:2
Hägendorf – Wolfwil	1:0
Wolfwil – Kestenholz	0:0
Winznau – Wolfwil	3:0
Wolfwil – Subingen	2:3
Türkischer FC Olten – Wolfwil	0:6
Wolfwil – Riedholz	2:1
Klus/Balsthal – Wolfwil	3:1
Olten – Wolfwil	2:0
Wolfwil – Niederbipp	0:0
Wangen a. d. A. – Wolfwil	1:1
Egerkingen – Wolfwil	3:2
Wolfwil – Hägendorf	1:4
Kestenholz – Wolfwil	5:1
Wolfwil – Winznau	2:4
Subingen – Wolfwil	3:1
Riedholz – Wolfwil	5:1
Wolfwil – Klus/Balsthal	1:1

Die Rangliste. 3. Liga, Gruppe 1

1. Kestenholz	22	16	4	2 (25)	53:18	50
2. Olten	22	14	5	3 (53)	48:21	45
3. Klus/Balsthal	22	11	7	4 (73)	36:26	38
4. Niederbipp	22	10	5	7 (50)	38:30	33
5. Subingen	22	8	4	10 (29)	40:36	26
6. Hägendorf	22	7	6	9 (36)	28:38	25
7. Riedholz	22	6	6	10 (32)	35:41	22
8. Wangen a. d. A.	22	6	5	11 (43)	20:30	21
9. Winznau	22	6	4	12 (23)	27:42	20
10. Egerkingen	22	4	9	9 (85)	22:38	19
11. Wolfwil	22	2	7	13 (30)	22:49	11
12. Türk. FC Olten				Rückzug		

Die 1. Mannschaft des FC Wolfwil hat mittlerweile die Enttäuschung abgeschüttelt und weiss, was sie zu tun hat: aufstehen und angreifen.



EK Automobile AG



4703 Kestenholz
Telefon 062 393 12 76
www.ekautomobile.ch

mechanische werkstätte nützi GmbH

Ihr Spezialist für Landmaschinen & Recyclingtechnik

- Vertrieb und Service
- Modifikationen aller Art
- Entwicklung und Umsetzung kundenspezifischer Einzelanfertigungen

mwn GmbH
Industrie Bännli 10
4628 Wolfwil
Tel/Fax 062 / 926 35 56
mwngmbh@bluewin.ch
www.mwngmbh.ch



Rudolf Nützi AG

Schreinerei Rudolf Nützi AG
Schlossgasse 16 | 4628 Wolfwil
Telefon 062 926 11 48
www.nuetzi-schreinerei.ch

Sportchef, Telefon!

Planloser

Hauruckfussball

Kurt, man kann es nicht anders sagen: Die Saison 2017/18 war ein Desaster und der Abstieg der 1. Mannschaft die logische Folge. Wie konnte es nur so weit kommen?

Kurt Ackermann, FCW-Sportchef: (denkt lange nach) Wenn man die letzten paar Jahre anschaut, hatte die erste Mannschaft spielerisch nicht viel zu bieten. Meist stand sie schon nach den ersten Meisterschaftsspielen mit dem Rücken zur Wand und konnte nicht frei aufspielen. Es ist heikel, aber ich sage jetzt halt doch, was ich denke: Es lag einerseits an der mangelhaften Qualität der Spieler, aber andererseits auch an den Trainern. Auf dem Platz war kein Plan ersichtlich, der Goalie spielte einen weiten Ball, und vorne liefen wir drauf, Hauruckfussball eben. Mit acht bis zwölf Spielern im Training wie in der abgelaufenen Saison war es jedoch schwierig, ein gutes Niveau zu erreichen.

Es gibt Experten, die hätten den Trainerwechsel früher vollzogen, wiederum andere konnten mit dem Entscheid gar nichts anfangen.

Das ist so. Ich selber musste mich zuerst in mein neues Amt einleben, mit der Tür ins Haus zu fallen, schien mir nicht die richtige Lösung zu sein. Im Nachhinein wäre der Trainerwechsel vielleicht im Winter besser gewesen. Der Knackpunkt war dann das Spiel in Egerkingen, als wir bis zur 90. Minute 2:1 führten und doch noch verloren. Die Niederlage eine Woche später im Heimspiel gegen Hägendorf führte schliesslich zur Entlassung von Marcel Bargetzi. Rolf Marti hatte uns zugesichert, zu übernehmen, und es war von Anfang an vereinbart, dass wir auch im Fall eines Abstiegs zusammenarbeiten.

In den letzten Jahren hiess es, dass sogar wir als Trainer mit dem FCB oder Bayern die Meisterschaft gewonnen hätten. Hätte umgekehrt beim FC Woufu der beste Trainer der Welt den Abstieg nicht verhindern können?

Ich weiss es nicht, bin aber der Meinung, dass man aus dieser Mannschaft mehr hätte herausholen können. Ich erwarte, dass wir in absehbarer Zukunft wieder guten 3.-Liga-Fussball bieten können, eine gute Spielkultur mit schönen Angriffen und tollen Toren. Nach dem Trainerwechsel hat Rolf alles umgekrempelt und Sachen probiert, bei denen sich einige die Augen gerieben haben. In Kestenholz boten wir leider eine ganz schlechte erste Halbzeit. Gegen Winznau glichen wir ein 0:2 aus, und statt den Gegner mit unserem Schwung gleich zu überfahren, gerieten wir im Gegenzug wieder in Rückstand. Das war die Vorentscheidung bezüglich Abstieg.

Warum fiel die Wahl auf Rolf Marti?

Ich wollte einen Trainer, der die Mannschaft spielerisch weiterbringt, und ich bin überzeugt, das Rolf hier Spielkultur reinbringt. Wie wir wis-

sen, war seine Beziehung zum FCW nicht unproblematisch, aber das ist Vergangenheit und abgehakt. Wir teilen dieselben Ideen und schauen vorwärts. Der Anfang ist insofern geglückt, dass wir bis auf zwei Ausnahmen jedes Mal 18 Spieler im Training hatten. Das sagt einiges aus über Rolfs Arbeit.

Inwiefern erfährt das Kader Veränderungen?

Sascha von Arx, Edy und Alessandro verlassen uns, Tobias Kissling will sich vermehrt seiner zweiten Leidenschaft, dem Paragliding widmen, was sich mit einem geregelten Trainingsbetrieb nicht verträgt. Dazu stossen werden Philip Truffer (Mümliswil), Daniel Canonica (Klus/Balsthal) und Goalie Mike Bürgi (Kestenholz) sowie von den Junioren Nick Ackermann und Marius Hächler. Ich bin zuversichtlich, dass sie Fuss fassen können, denn Rolf Marti hat als Trainer bei Gäu Selection bewiesen, dass er zu den Jungen einen guten Draht hat.

Zu allem Übel ist das Zwöi auch abgestiegen.

Das Zwöi war gar nicht schlecht, verlor aber ein paar Spiele knapp und konnte den Abstieg nicht verhindern. Schade. Dennoch winde ich den Beteiligten ein Kränzchen. Trainer Sergio Caluori liess erfrischenden Fussball spielen und brachte die Mannschaft um einiges weiter. Nun freue ich mich, dass Ramon Erni sich als Zwöi-Trainer beweisen und Sergios Weg weiterführen kann.

Scheints stand Sergio auch als Trainer der ersten Mannschaft zur Debatte.

Ich habe mit Sergio vor dem Rückrundenstart diskutiert im Sinn einer unverbindlichen Anfrage. Ein Trainerwechsel während der Rückrunde war aber kein Thema und wir vereinbarten, Ende April wieder über die Zukunft zu sprechen. Als wir dann doch eine Trainerentlassung bei der ersten Mannschaft ins Auge fassten, erschien Sergio nicht in der engeren Wahl. Ich wollte beim Zwöi, das selber im Abstiegskampf steckte, keine Veränderung und war mir bewusst, dass Sergio das womöglich nicht goutieren würde. Aber ich sah in dieser Situation eben Rolf Marti als beste Lösung. Entsprechend musste ich damit rechnen, dass Sergio die Konsequenzen ziehen und den FCW verlassen würde, was er dann ja leider auch getan hat.

Fussballclubs sind bekannt für ihre Dreijahres- oder Fünfjahrespläne. Wie sieht der FCW-Plan aus?

Wir wollen die erste Mannschaft so gestalten, dass sie in der 4. Liga eine gute Rolle spielt und so die Basis für einen eventuellen Aufstieg legen kann. Positiv stimmt mich, dass wir in Rotblau gemeinsam mit Kestenholz eine erfolgreiche Juniorengruppierung führen. Sofern die Jungen bleiben, werden wir in den kommenden Jahren eine gute Qualität erreichen.



Kurt Ackermann ist Betriebsleiter einer Zofinger Maschinenbaufirma und hat selber 22 Jahre in der 1. Mannschaft gespielt.

Kurts Vorlieben

Vereine: National: FC Basel. – International: Liverpool und Barcelona.

Spieler: Lionel Messi.

Essen: Chateaubriand.

Trinken: Whisky.

Musik: Foreigner und Supertramp.

Begleitperson im steckengebliebenen Lift: Da kommt mir niemand in den Sinn. Doch! Melanie Winiger.

Zwei Abstiege und ein Trainerwechsel während meiner ersten Saison ist kein Erfolg für mich als Sportchef, das muss ich schon sagen. Ich will etwas bewegen und meine Handschrift sichtbar machen, ich hoffe, der Trainerwechsel ist die Grundlage dazu. Mein Ziel ist, dass wir in drei Jahren gesichert in der 3. Liga spielen.

Wie sehen deine persönlichen sportlichen Ambitionen aus?

Zuletzt in der Meistergruppe tat ich mich schwer und war zuweilen überfordert. Aber ich bin fit, habe keine Bräschтели und noch immer Freude am Tschutte, also mache ich erst mal weiter sicher bis zum Ende der Vorrunde. Mein nächstes Ziel ist aber im August die Eiger Bike Challenge in Grindelwald, die ich gemeinsam mit Mirko Ackermann, Andi Kissling und Remo Niggli bestreiten will. Wir haben grossen Respekt vor der Aufgabe, weil wir die Hochs und Tiefs eines solchen Rennens nicht kennen.

Text und Bild: Philipp Kissling



Das Ende einer

ER-a

Eine ER-a geht zu Ende. Serg, wir lieben dich! ER geht. Zu Roggwil. «Nach 25 Jahren und ein paar Vorkommnissen tut ein Tapetenwechsel gut und ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung», meint ER und liefert im Gespräch mit Spanioggel Castro ein paar Antworten. Intensiv und sehr lehrreich seien die fünf Zwöi-Jahre gewesen, ER werde sie nie vergessen. «Den Aufstieg in die 4. Liga hat uns wohl niemand zugetraut, und doch haben wirs geschafft – mein Highlight», blickt ER zurück. Sergios Ziel ist es eigentlich immer, egal wo ER Trainer ist, Freude, Emotionen und Leidenschaft zu vermitteln, was ER im Zwöi definitiv erreicht hat. Der FC Wolfwil

ist sein Heimatverein, ER werde auch in Zukunft mehrmals auf der Allmend anzutreffen sein und eine Rückkehr könne ER sich natürlich vorstellen, vermutlich aber nicht bereits nach einem Jahr.

ER denkt ausserdem, dass das Zwöi nun zwar durch die 4.-Liga-Erfahrung gestärkt ist, die Philosophie des neuen Trainers allerdings zuerst verstehen und deshalb etwas Geduld haben muss. Dann könne ein baldiger Wiederaufstieg in die 4. Liga erfolgen, wohin das Team auch gehöre. Abschliessend nochmals ein grosses Danke an den Trainer, der eigentlich weder in die 5. noch in die 4. Liga gehört: sERgio Caluori!

Natascha's Hairstyling

Damen- und Herrencoiffeuse
4628 Wolfwil · 062 926 00 64

Entdecken Sie bei mir die aktuellen Haartrends
In Schnitt und Coloration individuell
abgestimmt auf Ihren Typ.

Ich freue mich auf Sie! Natascha Wyss-Notter

Zwöi inTeam
VON PASCAL MÄDER

Nath

**Eine thai-woufeler Erfolgsstory – oder
«Made In Thailand» verhebt ebe doch**

Ein bisschen schmunzeln muss man ja schon, wenn man mit Nath über seine Anfänge beim FCW plöiderlet. Da verspricht man dem Zwöi



zum morgendlichen Auf-
fahrtstraining 2014, «es kom-
me dann ein Thailänder»,
aus Fuluibach sei er und
mitmachen bei uns wolle er.
Niemand kam, per Exgüse
übersehen hatten wir den 112-Zentimeter-Hü-
nen auch nicht. «Ich habe damals verschlafen.
Dann bin ich ja doch noch zehn Minuten cho-
luege (wirklich nur luege), und dann wieder
nach Hause», blickt er zurück. Netmou tschüss
het er gseit, würden Lo&Leduc anmerken, aus
dem Transfer wurde noch nichts.

Als wir über ein Jahr später Fuluibach mit
unserem legendärsten 6:1-Sieg abegmitteret
hatten, war dann auch Nath überzeugt. «Ich
musste weg. Gegen Woufu hatte ich noch nie
verloren», meint der 13 Kilogramm schwere
Krassfrisurige. Chregu, Rieme und «Schtief»
(Stefan Kölliker) haben ihm in unserem Team
zu Beginn am besten gefallen. Und mittlerwei-
le gefällt auch er uns mit seiner von leim-ver-
klebten Bastelschere und DJ-Phippus Zaubер-
hand geschnittenen Frisur ganz gut.

**Das Zwöi ist nicht alles, aber
ohne Zwöi ist alles nichts**

Das Zwöi ist eine Mannschaft des Wandels.
Nein, sind wir nicht, tönt aber noch gut. Trotz-
dem gibt es Spieler, die meinen, sie müssen
das Zwöi verlassen. Wir haben Stoney damit
beauftragt, diesen auf den Zahn zu fühlen. Das
sind die originalen Antworten auf die Frage
«Was machst du eigentlich so, ohne s Zwöi?»

Sergio Nützi: Biken mit dem E-MTB. (S Zwöi
weiss: Sergio hatte sogar noch Zeit, zu heira-
ten und eine Familie zu gründen.)

Marco Fiechter: I darf jo theoretisch nüme
schutte wäger hüft ops! Aber ohni zwöi fäut
scho öbbis. (S Zwöi: Wer SCL-Fan ist, hat jede
Menge Grund, traurig zu sein.)

Tobias Kissling: Schriebe der zobe e antwort.
Cha momentan ned usfürlech bscheid ge. (S
Zwöi: Tobi wurde von seinen Emotionen über-
mannt, konnte deswegen nicht antworten.)

David Studer: frässe ond deck wärde (S Zwöi:
Auch ein dicker DS10 wäre für uns noch eine
Bereicherung.)

Sascha Baumann: Ciao stouni du los du
heschmer ja geschder gloubs gschrie gha cha
das sie? (Selbst s Zwöi weiss bei Buume nicht
so recht...)

Die Resultate

Wolfwil – Juventus Dulliken	3:5
Fortuna Olten – Wolfwil	5:1
Wolfwil – Härkingen	1:3
Trimbach – Wolfwil	7:0
Wolfwil – Kappel	3:4
Mümliswil – Wolfwil	0:1
Wolfwil – Wangen b. O.	0:4
Däniken-Gretzenbach – Wolfwil	1:1
Wolfwil – Fuluibach	3:2
Wolfwil – Dulliken	1:2
Kestenholz – Wolfwil	4:1
Juventus Dulliken – Wolfwil	7:1
Wolfwil – Fortuna Olten	2:3
Härkingen – Wolfwil	1:1
Wolfwil – Trimbach	0:1
Kappel – Wolfwil	3:0
Wolfwil – Mümliswil b	2:3
Wangen b. O. – Wolfwil	3:1
Wolfwil – Däniken-Gretzenbach	2:2
Fuluibach – Wolfwil	3:2
Dulliken – Wolfwil	3:1
Wolfwil – Kestenholz	0:1

Rangliste 4. Liga, Gruppe 3

1. Wangen	22	18	3	1	(38)	75:23	57
2. Juventus Dulliken	22	15	5	2	(27)	80:33	50
3. Trimbach	22	15	2	5	(55)	72:42	47
4. Härkingen	22	11	4	7	(24)	48:30	37
5. Kappel	22	11	1	10	(40)	56:59	34
6. Dulliken	22	8	8	6	(37)	39:32	32
7. Däniken-Gr.	22	9	4	9	(26)	46:42	31
8. Fuluibach	22	10	0	12	(14)	63:65	30
9. Fortuna Olten	22	7	2	13	(72)	63:79	23
10. Kestenholz	22	6	1	15	(21)	27:64	19
11. Mümliswil b	22	3	1	18	(19)	30:90	10
12. FC Wolfwil	22	2	3	17	(33)	27:67	9

Kamatech **Saeco**



Kaufen, warten und
reparieren sie Ihre
Saeco-Kaffeemaschine
bei Ihrem Fachhändler
und Spezialisten.

Besuchen Sie uns im gewohnten Fabrikladen

www.kamatech.ch
062 530 20 11

Kamatech GmbH | Nordringstrasse 9 | 4702 Oensingen

Kläntschi Bedachungen GmbH

www.klaentschi-bedachungen.ch

Fassadenverkleidung

Flachbedachungen

Dachfenster

Isolationen

Spenglerei

Hofstrasse 26
4912 Aarwangen

062 922 83 35
079 382 50 42

Möbel für kleine Räume sind unsere Spezialität!



Grosse Ausstellung auf 5 Etagen

Gratis-Lieferung • Gratis-Montage • Gratis-Entsorgung

Möbel Eichler

Mit eigener Möbelwerkstätte und Legerei für Parkett, Laminat und PVC

Hauptstrasse 42 • 4628 Wolfwil • Tel. 062 926 16 85 • www.moebel-eichler.ch

RAUM + DESIGN



ŠKODA
SIMPLY CLEVER



PREIS-LEISTUNGS
15X SIEGER

ŠKODA RAPID ab 14'810.-

Der ŠKODA RAPID: Aus cleverem Design wird ein Raumwunder. Mit allen Vorzügen des mehrfachen Preis-Leistungs-Siegers. Entdecken Sie auf einer Probefahrt, wie er Space und Style zu einem unnachahmlichen Fahrerlebnis vereint. **ŠKODA. Made for Switzerland.**

Lerch AG Rothrist
Helblingstrasse 2
4852 Rothrist
Tel. 062 785 11 33
www.lerch.ag

LERCH
Eine Wagenlänge voraus...

ŠKODA RAPID Active 1.0 I TSI, 95 PS, 5-Gang manuell, empfohlener Preis: 14'810.-. Abgebildetes Fahrzeug: ŠKODA RAPID Monte Carlo 1.0 I TSI, 95 PS, 5-Gang manuell, empfohlener Preis: 19'750.-. Kraftstoffverbrauch gesamt: 4.5 l/100 km, 103 g CO₂/km (134 g Ø Neuwagen), 23 g CO₂/km Energie-Bereitst., Kat.: B. Vertragsprämie gültig für Kaufverträge bis auf Widerruf. Alle Preise unverbindliche Empfehlung des Importeurs.

Philippus

Messerschleifer
Scherenschleifer
Haarscherenschleifer

Zuverlässiger Partner für

- Gastronomiebetriebe
- Coiffeure
- Schulen
- Privathaushalte

Jedem Haushalt sein scharfes Messer.



Philipp Kissling
Allmendstrasse 17
4626 Niederbuchsiten
079 357 00 47
www.haarscherenschleifer.ch
www.schleifstyle.ch



Frauen

BILD: ANDREAS RAUBER

Sehr zufrieden

Die Vorbereitung für die Rückrunde war nicht so gut besucht. Wir konnten leider auch nur ein Testspiel austragen, das gegen Grauholz 1:4 verloren ging. Dennoch waren wir sicher, dass wir die erste Saison gut abschliessen werden.

Zu Beginn der Rückrunde hatten wir noch ein Kader von 27 Frauen. Dann leider verliessen uns Michelle Mäder, Celina Roth, Mirjam Anderegg, Fabienne Graziani und Elita Mazrek. Einige aus beruflichen Gründen, anderen fehlte die Motivation zum Weitermachen. Danke für euren Einsatz! Auch Sarah Allemann fehlte uns diese Saison, da sie sich das Kreuzband gerissen hatte. Neu ins Team kam Fitore Shala vom FC Roggwil. So starteten wir die Rückrunde mit 22 Damen.

Nach langer Wettkampfpause konnten wir im April endlich starten und standen als erstes der zweiten Mannschaft des SC Derendingen gegenüber. Wir hielten gut mit, die Entscheidung kam dann in den letzten zehn Minuten (0:4). Leider verletzte sich Joana Peter an der Schulter und fiel die ganze Rückrunde aus. Den ersten Sieg der Rückrunde machten wir mit einem 3:0 gegen Attiswil perfekt. Neuzugang Fitore erzielte ihr erstes Tor. Es war ein kampfbetontes Spiel und wir hatten viele angeschlagene Spielerinnen zum Schluss dieses Spieles. Danach kam mit Bettlach ein Team, das uns diese Saison einfach nicht lag. Das Spiel wurde schon in der ersten Halbzeit entschieden und das Schlussresultat lautete 1:4. Einen Glücksmoment gab es dennoch: Sabrina Bonfanti traf zum ersten Mal für die Wölfinnen.

Das Spiel gegen Blustavia ging nach anfänglicher Führung knapp verloren (1:2). Kompliment an das Team, das sehr gut mithielt gegen die vielen 2.-Liga-Spielerinnen von «Blusti». Beim «kleinen Derby» gegen Klus/Balsthal waren wir der klare Favorit und feierten ein kleines Torfestival: 5:1. Leider verletzte sich Sabrina Bonfanti bei diesem Spiel schwer an der Schulter und fiel ebenfalls die ganze Saison aus. Auch Nadin Enderlin ging mit einer Verletzung aus dem Spiel, konnte zum Glück nach zwei Wochen Meisterschaftspause aber wieder mitspielen. An einem Donnerstagabend reisten wir danach nach Gretzenbach und hätten mit drei Punkten wieder nach Hause reisen sollen. Leider ging das Spiel aber 3:3 aus. Dieses Unentschieden gegen die am Ende der Tabelle platzierte Niederamt Selection fühlte sich an wie eine Niederlage. Torchancen hatten wir genug für zwei Spiele, aber der Ball wollte einfach nicht ins Netz. So wurden wir bestraft gemäss dem weltbekannten Fussballspruch: «Wenn me se ned macht, de bechund me se!» Gegen Fortuna Olten a zeigten wir ein gutes Spiel, hielten mit und führten sogar kurze Zeit. Ab und zu waren wir sogar das bessere Team. Am Ende jedoch war Olten bei den Abschlüssen effizienter und gewann das Spiel

Spiele/Trainings (83 Einheiten): 1. Petra Büttiker 67. 2. Andrea Reinmann 64. 3. Lia Widmer 61. – **Vorlagen**: 1. Petra Büttiker 8. 2. Fabienne Schmidlin 4. 3. Nadin Enderlin und Vanessa Büttler 2. – **Tore** (mit Cup): 1. Nadin Enderlin 11. 2. Fitore Shala 5. 3. Fabienne Schmidlin 4.

mit 4:1. Mit einem knappen Kader und bei hohen Sommertemperaturen reisten wir danach nach Olten für das Spiel gegen Fortuna Olten b. Elita Mazrek, die das Team eigentlich schon verlassen hatte, kam als Unterstützung mit. Dank einer tollen Teamleistung entschieden wir das Spiel mit 5:2 für uns. Elita krönte ihr Aushelfen mit zwei Toren.

Die Kräfte aller Spielerinnen gingen mit der Zeit langsam zu Ende. Alle waren froh, als wir gegen den FC Mümliswil unser letztes Meisterschaftsspiel bestritten. Trotzdem viele verletzte und angeschlagene Spielerinnen auf die Zähne beißen mussten, boten wir noch einmal eine super Leistung. Wir hätten in Führung gehen sollen, doch Mümliswil war kaltblütiger im Abschluss, siegte 4:0 und feierte den Meistertitel. Für die Wölfinnen gab es nach getaner Arbeit dennoch die verdiente Harasse kühles Bier.

In der Rückrunde haben wir sechs Tore mehr geschossen, fünf Tore weniger erhalten und einen Punkt mehr geholt als in der Vorrunde. Auf die neue Saison wird Petra Büttiker nach neun Jahren die Captainbinde an Andrea Reinmann weitergeben. Peti, merci vöu vöu mou für di Isatz us Käpten! Du hesch sehr vöu gemacht us Käpten, das schetzi a dir. Danke!

Zum Schluss bedanken wir uns bei all unseren Fans, die uns unterstützt haben. Wahnsinn, wie viele auf der Allmend und auch auswärts dabei waren. Das schätzen wir sehr und hoffen auf eure Unterstützung auch in der neuen Saison. Danke!

Fabio Tognoli, Trainer

Die Resultate

Derendingen – Wolfwil	2:1
Wolfwil – Attiswil	1:6
Bettlach – Wolfwil	10:0
Wolfwil – Blustavia	1:0
Klus/Balsthal – Wolfwil	0:4
Wolfwil – Niederamt Selection	3:1
Fortuna Olten a – Wolfwil	6:2
Wolfwil – Fortuna Olten b	1:2
Mümliswil – Wolfwil	2:0
Wolfwil – Derendingen	0:4
Attiswil – Wolfwil	0:3
Wolfwil – Bettlach	1:4
Blustavia – Wolfwil	2:1
Wolfwil – Klus/Balsthal	5:1
Niederamt – Wolfwil	3:3
Wolfwil – Fortuna Olten a	1:4
Fortuna Olten b – Wolfwil	2:5
Wolfwil – Mümliswil	0:4

Die Rangliste. 3. Liga

1. Mümliswil	18	16	0	2	(3)	71:24	48
2. Fortuna Olten a	18	15	1	2	(4)	92:21	46
3. Derendingen	18	12	2	4	(4)	55:25	38
4. Bettlach	18	10	3	5	(0)	78:40	33
5. Fortuna Olten b	18	10	0	8	(1)	39:42	30
6. Blustavia	18	6	3	9	(10)	30:31	21
7. Wolfwil	18	6	1	11	(3)	32:53	19
8. Klus/Balsthal	18	3	1	14	(5)	15:74	10
9. Attiswil	18	2	3	13	(0)	19:66	9
10. Niederamt	18	2	2	14	(12)	20:75	8



Ballorientiert: die G-Junioren.



Ohrfeigen gab es auf dem Platz einige, umso mehr genoss das Zwöi die Erfolgsmomente.



Durstlöscherin: Jacqueline Weidmann.



Süsser die Kassen nie klingeln: Emma Junker und Yara Kissling.

Der FCW-Frühling im Bild



Aschi Egger (links) und Anton Neuenschwander, Könige der Fischessen-Hädöpfu.



Taktikbesprechung: Liam Vrbanic (links) und Gian Furrer.



Kennerblick: Annina Nützi.



Klar, im Fussball gehts auch um Geld: Lena Kissling, Nadine Moser und Fabio Galli (von links).



Pures Vergnügen: Brigitte Mäder (links) und Corinne Meier.

Die F-Junioren machten am Heimturnier am 9. Juni auf und neben dem Spielfeld eine gute Falle.



ivanmeyertours

fussball | reisen weltweit | trainingslager | sportevents



Sergio,
der Ansprechpartner
für die «Wölfe»

für die nächsten Ferien oder die Sportreise

ivanmeyertours gmbh | vorstadt 19 | 3380 wangen an der aare | telefon +41 (0)32 631 07 07 | info@ivanmeyertours.ch

www.ivanmeyertours.ch



Will die Schuhe scheints an den Nagel hängen: Erniurs.

Die Resultate 2017/18

Meisterschaft

Wolfwil – Riedholz	2:4
Egerkingen – Wolfwil	0:3 forfait
Wolfwil – Deitingen	4:1
Mümliswil – Wolfwil	0:7
Wolfwil – Luterbach	4:2
Wolfwil – Wiedlisbach	10:3
Klus/Balsthal – Wolfwil	1:7
Wolfwil – Riedholz	2:6
Zuchwil – Wolfwil	5:3
Wolfwil – Trimbach	0:7
Subingen – Wolfwil	5:4
Wolfwil – Fortuna Olten	7:4
Härkingen – Wolfwil	3:0
Wolfwil – Bellach	5:4
Mümliswil – Wolfwil	4:2

Die Rangliste. Senioren 30+. Meistergruppe

1. Härkingen	8	7	0	1	(5)	24:10	21
2. Fortuna Olten	8	5	2	1	(5)	33:15	17
3. Trimbach	8	5	2	1	(8)	26:6	17
4. Zuchwil	8	4	0	4	(7)	17:26	12
5. Riedholz	8	3	2	3	(5)	17:14	11
6. Mümliswil	8	1	4	3	(9)	13:22	7
7. Wolfwil	8	2	0	6	(9)	23:38	6
8. Subingen	8	1	2	5	(4)	12:29	5
9. Bellach	8	1	2	5	(6)	16:21	5

Senioren

Schaumkronen und Spektakel

Nach der erfolgreichen Vorrunde folgte der lange, kalte und harte Winter. Auf der Allmend lag bis Mitte März eine halbmeterdicke Eisschicht, und in den Bergen stapelte sich der Schnee meterhoch, das hatten selbst Kürtu und Ürsu noch nicht erlebt. So war es schwer, sich fürs Fussballtraining zu motivieren, und die Senioren frönten ihrem Winterhobby, dem Skifahren. Man genoss die wärmende Märzsonne auf der Terrasse der Skihütte, den gelben Gerstensaft mit der weissen Schaumkrone und die Köstlichkeiten aus der Küche.

Aus unerklärlichen Gründen wurde es trotzdem April und es stand das erste Spiel in der Meistergruppe auf dem Programm. Fussballerisch um vier, fünf Jahre gealtert und ohne Vorbereitungsspiel in den Beinen, waren wir gegen deutlich jüngere Riedholzer chancenlos. Ürsu kam gar nicht mehr aus dem Zählen raus, von welchen Gegenspielern er alles der Vater sein könnte (Anmerkung der Redaktion: Diese Formulierung lässt durchaus Interpretationsspielraum zu). Leider beklagten wir in diesem Spiel den verletzungsbedingten Ausfall von Remo. Und so blieb es den ganzen

April, die Gegner jünger und besser, zudem offerierten wir ihnen noch einige Tore auf dem Silbertablett. Im Mai, als wir wieder drei, vier Fussballerjahre jünger waren, hatten wir unsere beste Phase. Gegen Subingen verloren wir noch knapp und unnötig mit 4:5. Doch gegen Fortuna holten wir mit dem 7:4-Erfolg die ersten Punkte und Mirko glänzte mit einem Viererpack. Gegen den späteren Meister Härkingen zeigten wir ebenfalls eine gute Partie und verloren nach grossem Kampf und einigen Blessuren mit 0:3. Im Spiel gegen Bellach folgte das nächste Spektakel. Nach einem 1:3-Rückstand drehten wir die Partie nach der Pause und siegten noch 5:4. Erwähnenswert Elis Tor nach seiner Einwechslung mit der ersten Ballberührung. Im letzten Spiel gegen Mümliswil bauten wir nach einer 2:0-Führung stark ab und verloren mit 2:4. Somit beendeten wir die Meistergruppe auf dem 7. Platz. Mit 23 erzielten Treffern hatten wir nur einen weniger als Meister Härkingen, jedoch 28 Tore mehr erhalten.

Ich bedanke mich bei allen Spielern, die trotz wenig erfolgreichen Resultaten und Blessuren wann immer möglich dabei waren. Danke an Reti, Märku, Chrigu und Eli, die immer wieder ausgeholfen haben, wenn Not am Mann war. Ein grosser Dank geht an Rocco Venneri, der uns jahrelang mit Köstlichkeiten nach den Trainings verwöhnt hat und leider auf Ende Saison den Rücktritt als Mannschaftskoch gegeben hat. Rocco, wir werden dich vermissen!

Am 6. Juni feierten wir beim Biotop den Saisonabschluss mit Leckerem vom Grill. Die Zeit bis zur nächsten Saison überbrücken wir vorerst mit freiwilligem Training und der Planung der neuen Saison. Wir versuchen, mit unserem Gruppierungspartner Kestenholz je eine 30+- und 40+-Mannschaft zu stellen.

Stefan Jenny, Trainer



Darf doch tatsächlich auch schon bei den Senioren mittun: Raubermärku.

Bürki Haustechnik AG Sanitäre Anlagen



Dennliweg 25
4902 Langenthal
Tel. 062 922 88 80
Fax 062 923 04 50

- Beratung
- Planung
- Ausführung
- Reparaturservice

www.buerki-sanitaer.ch



Ich bin für Sie da in Wolfwil

Martin Canonica, Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 076 376 39 64, martin.canonica@mobiliar.ch

**Generalagentur
Balsthal
Marc Bloch**

Falkensteinerstrasse 9
4710 Balsthal
T 062 386 22 22
balsthal@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

Gönnen Sie Ihren Füssen
eine Auszeit vom Alltag!



Murgenthalerstrasse 24
4628 Wolfwil
Telefon 062 926 42 80

Elena Stäussi

Eine FCW-lerin

ganz gross

«Haha, Mädchenfussball! Die können doch überhaupt nicht Fussball spielen!» Derartige Sprüche hat wohl jede Fussballerin schon zu hören bekommen. Da fragt man sich: Wer entscheidet eigentlich, welche Sportart typisch Frau oder typisch Mann ist? Deplatzierte Sprüche wie «Fussball ist Männersache» oder «Frauen können nicht Fussball spielen» sollen widerlegt werden, findet auch die ehemalige FC-Woufu-Juniorin Elena Stäussi, die momentan bei den C-Juniorinnen des SC Derendingen kickt. Die Hüüler-Redaktion hat die 14-Jährige bezüglich ihren Zielen, Träumen und ihrer Vergangenheit beim FCW befragt.

Elena, momentan bist du verletzt, wie geht es dir und was ist passiert?

Elena Stäussi: Am 21. Februar habe ich mir im Hallentraining die Bänder gerissen. Die ganze Rückrunde fiel ich leider aufgrund der Verletzung aus. Jetzt geht es mir aber wieder sehr gut. Ich kann nun auf die Vorrunde wieder beginnen, zu trainieren.

Das tönt erfreulich. Nun wollen wir kurz auf deine Zeit beim FC Wolfwil eingehen. Wann hast du begonnen, Fussball zu spielen?

Begonnen habe ich im Sommer 2012 bei den F-Junioren. Zuvor war ich einmal in einem Training des Turnvereins, war aber nicht besonders gut (lacht). Daher startete ich, vor allem auch durch meinen Vater, meine Fussballkarriere beim FCW.

Wann hast du zur Regionalauswahl gewechselt?

Als ich elfjährig war. Damals habe ich in der U13-Auswahl und parallel dazu beim FCW gespielt (Doppellizenz). Im Januar 2016 wechselte ich dann fix zu den C-Juniorinnen der SC Derendingen Frauen, bei welchen ich nun schon seit zwei Jahren spiele.



Gestern im FCW-Dress, heute in Derendingens Farben – und morgen? Elena Stäussi hat Ziele und Träume.

Wie bist du in die Auswahl gekommen?

Das habe ich Sepp Donauer zu verdanken, der mich zu einem Sichtungsturnier für Mädchen angemeldet hat. Ich nahm an zwei Trainings teil und wurde nachher in die U13-Auswahl aufgenommen.

Wie gefällt es dir beim SC Derendingen?

Super gut! Es gefällt mir und ist schön zu sehen, wie der Frauenfussball in diesem Verein unterstützt wird. Auch unser Team von insgesamt 22 Mädchen ist perfekt. Ausserdem haben wir es mit dem Trainer Markus und der Co-Trainerin Eveline ebenfalls super gut. Es harmoniert einfach in unserem Team.

Ihr spielt bei den C Junioren (1. Stärkeklasse) unter lauter Bubenteams.

Das ist sehr schwierig. Technisch sind wir Mädchen schon einiges besser, aber körperlich

fehlt es einfach. Daher sind wir in der Tabelle auch etwas weiter unten.

Spielst du lieber mit Jungs oder Mädchen in einem Team?

Mit den Jungs vom FCW war es schon sehr lustig. Es war einfach mühsam mit der ganzen Garderobe-Geschichte. Als Mädchen musste man sich immer an den unmöglichsten Orten umziehen. Mit den Mädchen im Team finde ich es nun super. Wir haben keine solchen Probleme mehr, und ich habe viele neue Kolleginnen gefunden.

Wo willst du einmal spielen? In der ersten Mannschaft der SC Derendingen Frauen?

Der Verein Frauen SC Derendingen hat eine Partnerschaft mit YB. Es wäre cool, einmal dort zu spielen. Ich denke aber, dass es mir wahrscheinlich nicht reichen wird. Daher würde ich schon sehr gerne in der ersten Mannschaft des SCD kicken. Vorerst muss ich aber schauen, dass ich den Fussball und den Beruf unter einen Hut bringe. Ich möchte nach der Schule gerne eine KV-Lehre machen.

Hast du immer noch eine Verbindung zum FC Wolfwil?

Ja! Viele die mit mir in die Schule gehen, spielen beim FC Woufu. Ausserdem bin ich an der Turnierwoche immer am Helfen, und ich komme sehr viele Matches meines Bruders Brian schauen. Ausserdem bin ich durch meinen Vater sehr mit dem FC Wolfwil verbunden.

Und zum Schluss noch eine Frage: Willst du einmal zurück wechseln ins Damenteam des FCW?

Solange es mir beim SCD in sportlicher Hinsicht reicht, werde ich sicher da bleiben. Ansonsten würde ich durchaus darüber nachdenken.

Text und Bild: Andrea Reinmann

Urs Luginbühl **UL** Malergeschäft

Roggenfeldstrasse 1, 4623 Neuendorf
Tel. 062 398 26 61

Gratis Beratung für:

**Renovationen
Umbauten
Neubauten
Fassadenrenovationen
Rissanierungen
Isolationen**



hier ist **Ihre** Werbung der Star! www.furrer-werbetechnik.ch



Garage Gautschi AG
 Bützbergstrasse 98, 4900 Langenthal
 Tel. 062 919 13 13, www.gautschi.ch



SABAG

Ihr Schweizer Partner für Innenausbau und Bauprodukte

Infrastruktur

Beeindruckender

Teamgeist

Am Samstag, 23. Juni, trafen sich 55 Mitglieder und Junioren im Clubhaus und krepelten die Ärmel hoch. Der umtriebige Infrastruktur-Chef Peter Moser hatte den FCW-Aufräumtag angeregt und die Organisation an die Hand genommen. Verschiedene Gruppen schwärmten ab 8.30 Uhr aus auf dem gesamten Sportplatz Allmend. Es wurde aufgeräumt, frisch gestrichen, umweltgerecht entsorgt und geputzt, geputzt und noch einmal geputzt. Frühlingsputz hoch drei, mindestens. Auch wenn man sich schönere Arbeiten hätte vorstellen können – alle waren mit viel Eifer und überaus fleissig bei der Sache. Zweifellos zeigten die Beteiligten generösen Vereinsgeist und in jeder Beziehung eine tadellose Leistung. Die Bemerkung eines verdienten Akteurs (Name der Redaktion bekannt), dass die FCW-Mitglieder alles Mögliche fertigbrächten, ausser anständig zu tuscheln, war etwas böse, hat aber manchmal durchaus ihren wahren Kern. Man wird ja noch über sich selbst lachen können. Wenn der Teamgeist, der im Verlauf des Aufräumtags entstand, auf dem Rasen weitergelebt wird, sollte sich der sportliche Erfolg auf jeden Fall einstellen. Herzlichen Dank allen Aufräumerinnen und Aufräumern – hopp Woufu! (PHIL)



Farbenfroh: Corinne Meyer, Yves Ackermann, Lukas Bruder und Katja Nützi (von links oben nach rechts unten).



Putzfimmel: Neel Kissling (oben) und Gabriela Schenk.

BILDER: ANDREA REINMANN



Mitmachen und gewinnen!

Hüüler-Starschnitt

Welcher FCW-Crack zieht da mit hängendem Kopf von dannen?

Setze die nebenstehenden Schnipsel zum ganzen Bild zusammen, schreibe fehlerfrei den Namen des abgebildeten FCW-Starspielers daneben und mache ein Foto davon. Wenn du es dann per E-Mail an clubzeitung@fcwolfwil.ch schickst, nimmst du an der Verlosung teil. Zu gewinnen gibt es dreimal einen der weltbesten Hamburger serviert mit Pommes-Frites und einem Mineralwasser während der kommenden FCW-Turnierwoche. Einsendeschluss: 13. Juli.

Viel Spass beim Zämesetze!



STÄUSSI · MALERGESCHÄFT

Farbe bringt Leben



Peter Stäussi

Schlossgasse 7

4628 Wolfwil

Fon 062 926 01 45

Natel 079 682 09 42

E-Mail staeussi@bluewin.ch

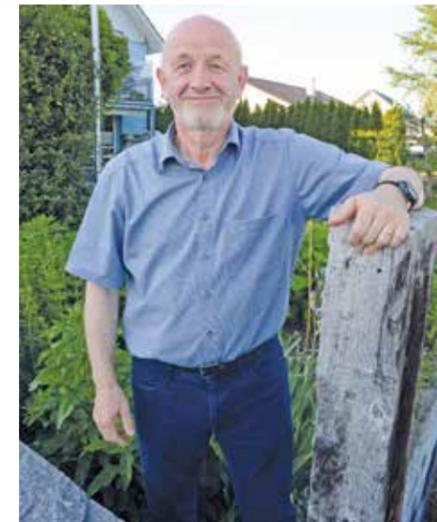
Neuhauten | Snritzarbeiten | Isolationen | Renovationen

100er-Club

Mit Herz und Batzen

Wer Mitglied ist im 100er-Club, geniesst «freien Eintritt zu den Freundschafts- und Meisterschaftsspielen auf der Allmend». So steht es im Werbeflyer des vom FCW unabhängig geführten Vereins. Dem Zückerchen geht aktuell jedoch jede Süssigkeit ab. Weil die erste Mannschaft abgestiegen ist, kostet der Besuch auf der Allmend ohnehin nichts, denn in der 4. Liga verlangt der FCW keinen Eintritt. Die 100er, wie der Präsident Hans Vogel seine Vereinsmitglieder nennt, betreiben also derzeit ihre Unterstützung in ideologischer Reinform, ohne jede Gegenleistung – von der jährlichen Generalversammlung inklusive Imbiss und dem Apéro im Rahmen des Chlausenturniers mal abgesehen. Das dürfte die Mitglieder kaum erschüttern, denn ihr 100er-Club war im Januar des Jahres 2000 aus Sympathie zum FC gegründet worden mit der Idee, die Juniorenabteilung finanziell zu unterstützen.

Der sportliche Niedergang der ersten Mannschaft in die 4. Liga und zu allem Übel auch noch dem Fall der zweiten Mannschaft in die 5. Liga geht aber auch den 100ern an die Nieren. «Der Abstieg ist für mich schlimm», gibt Präsident Hans Vogel unumwunden zu. Für die Junioren sei eine erfolgreiche erste Mann-



Präsident Hans Vogel gehört zu den Gründungsmitgliedern des 100er-Clubs.

schaft immens wichtig. Im Gespräch über Gott und den FC lässt Hans seine Ansichten zu diesem und jenem durchblicken, aber er ist weit davon entfernt, Ratschläge erteilen oder Kritik üben zu wollen. «Die Führung des FC ist nicht unser Ding», stellt er klar. Der 100er-Club ist nach wie vor der Idee verpflichtet, in den ge-

gebenen dörflichen Strukturen eine wertvolle Unterstützung bieten zu können. Aktuell zählt der Verein rund 90 Mitglieder, die mit dem Jahresbeitrag von 100 Franken den Grundstein legen, damit der Geldbeutel überhaupt geöffnet werden kann.

100er-Präsident Hans Vogel freut sich, dass den Kindern und Jugendlichen auf dem Tschuttplatz jedes Wochenende die Möglichkeit des Wettkampfs geboten wird, und er hofft, dass das so bleibt: «Ich will, dass man z Woufu cha lehre tschutte!» So setzen er und die 100er sich weiterhin gern ein für die FC-Junioren, indem sie investieren in das Juniorenlager, in Material oder in die Ausbildung. Letztere liegt Hans Vogel besonders am Herzen, weshalb er für einen kurzen Moment selbiges auf der Zunge trägt, statt sich in Diplomatie zu üben. Sollte sich in naher oder ferner Zukunft eine Person finden, die sich quasi mit Haut und Haaren dem sportlichen Erfolg der FCW-Junioren verschreiben will, müsste sie ihr Pensum kaum für Gottes Lohn leisten. Denn: «Für die Ausbildung zahlt der 100er-Club besonders gern. Und wenn jemand da ist, der will, finden wir jemanden, der zahlt.»

Text und Bild: Philipp Kissling

Zimmerei, Treppenbau, Innenausbau

U. Büttiker Holzbau AG

Fahrstrasse 84, 4628 Wolfwil

Tel. 062 926 29 02 Fax 062 926 38 50

www.buettikerholzbau.ch

100-er Club

Der Partner für die Jugend



Wenn Kinder und Jugendliche ihre Freizeit sinnvoll gestalten wollen, sind sie nebst der moralischen auch auf die finanzielle Unterstützung der Erwachsenen angewiesen. Aus diesem Grund wurde der 100-er Club im Januar 2000 aus Sympathie zum FC Wolfwil gegründet.

Der Club verfolgt keine Gewinnabsichten. Die Mitgliederbeiträge werden vollumfänglich zur Juniorenförderung des heimischen Fussballs eingesetzt:

- Beiträge an das Juniorenlager
- Aus- und Weiterbildung der Juniorentrainer
- Anschaffungen für den Spielbetrieb

Obwohl der Club getrennt vom FC Wolfwil geführt wird, erhalten die Mitglieder freien Eintritt zu den Freundschafts- und Meisterschaftsspielen auf der Allmend.

Mit jährlich Fr. 100.– sind auch sie dabei!

100-er Club

Der Partner für die Jugend



Anmeldung

Ja, ich will dem 100-er Club beitreten und die Junioren des FC Wolfwil mit Fr. 100.– pro Jahr unterstützen.

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____
E-Mail _____
Bitte senden sie mir die entsprechenden Unterlagen.

Die Produktion dieses Flyers wurde dank der freundlichen Unterstützung von BRP AG, Basel, ermöglicht.



Junioren A+

Rot-Blau – Niederbipp	1:3
Kappel – Rot-Blau	3:3
Rot-Blau – Italgrenchen	3:4
Rot-Blau – Rüttenen	8:1
Zuchwil – Rot-Blau	0:3 forfait
Rot-Blau – Grenchen 15 b	6:4
Biberist – Rot-Blau	5:0

1. Niederbipp	7	7	0	0	(6)	27:5	21
2. Kappel	7	4	1	2	(3)	31:18	13
3. Italgrenchen	7	4	0	3	(5)	21:15	12
4. Zuchwil	7	4	0	3	(9)	17:12	12
5. Rot-Blau	7	3	1	3	(2)	24:20	10
6. Biberist	7	3	0	4	(3)	12:14	9
7. Rüttenen	7	1	0	6	(2)	11:41	3
8. Grenchen 15 b	7	1	0	6	(4)	7:25	3

Der FC Wolfwil und der FC Kestenholz arbeiten intensiv im Juniorenbereich zusammen. Unter dem Gruppierungsnamen «Rot-Blau Wolfwil-Kestenholz» stellen die beiden Vereine aus den jeweiligen Juniorenkadem Teams zusammen, die abwechselnd in Wolfwil und in Kestenholz ihre Trainings und Spiele austragen. Dank dieser Zusammenarbeit ist es möglich, in den jeweiligen Juniorenstufen mehrere Mannschaften zu stellen und diese in den entsprechenden Stärkeklassen anzumelden. So können die Fussballerinnen und Fussballer im richtigen Umfeld gefördert werden. Der Gruppierung angehörig sind die Juniorenstufen D, C und B.



Das Trainerduo Ramon Erni und Andreas Rauber verabschiedet sich von den B-Junioren und übernimmt auf die neue Saison hin die zweite Mannschaft des FC Wolfwil.



Voller Einsatz für Rot-Blau: Nik Niederhauser überläuft einen Gegenspieler.

Juniorengruppierung Rot-Blau Wolfwil-Kestenholz

B-Junioren

Nach der Winterpause ging es für uns in der 1. Stärkeklasse weiter. Wir erhofften uns nicht viel von dieser Rückrunde, aber bevor die Rückrunde gestartet wurde, gingen wir ins Trainingsweekend nach Freiburg, wo wir auf wunderschönem Kunstrasen trainierten. Das Wetter am ersten Tag war kalt und windig. Auf dem Kunstrasen sahen unsere Trainer, welches Potenzial wir hatten, was wir selber auch merkten. Am Abend gingen wir in die Stadt, wo wir einen tollen Abend verbracht haben. Am nächsten Tag war das Wetter spitze, und wir trainierten mit grosser Freude draussen. Am Nachmittag gingen wir in eine Soccerhalle, wo wir nochmals alles gaben. Kurz nach dem Trainingsweekend begann auch schon die Rückrunde. Wir begannen mit unglaublichen drei Siegen aus drei Spielen, was niemand von uns erwartet hatte. Die Meisterschaft ging weiter, und wir holten unseren vierten Sieg. Vor dem Spitzenkampf gegen Riedholz waren wir alle sehr gut drauf, verloren jedoch trotzdem. Nach dem Spiel waren wir sehr enttäuscht, doch unsere Trainer machten uns wieder Hoffnung. Wir blieben auf dem zweiten Platz, was sowohl die Trainer als auch uns Spieler sehr stolz machte. Am Ende der Saison bekamen wir noch die traurige Nachricht, dass unsere Trainer bei den B-Junioren aufhören. Wir danken allen für die Hammer-Saison und wünschen den Trainern viel Erfolg.

Leon Bürgi

Junioren B. 1. Stärkeklasse

Gerlafingen – Rot-Blau	0:3 forfait
Rot-Blau – Trimbach	4:3
Rot-Blau – Brühl Solothurn	7:2
Leuzigen – Rot-Blau	0:4
Riedholz – Rot-Blau	4:1
Rot-Blau – Iliria	5:0
Härkingen – Rot-Blau	5:1
Rot-Blau – Grenchen 15 b	7:3

1. Riedholz	8	7	0	1	(9)	42:12	21
2. Rot-Blau	8	6	0	2	(0)	32:17	18
3. Grenchen 15 b	8	5	1	2	(8)	27:18	16
4. Brühl Solothurn	8	4	3	1	(3)	20:17	15
5. Härkingen	8	3	0	5	(4)	23:31	9
6. Trimbach	8	2	2	4	(4)	26:28	8
7. Iliria	8	2	2	4	(15)	17:32	8
8. Gerlafingen	8	2	0	6	(47)	15:31	6
9. Leuzigen	8	1	0	7	(2)	19:35	3

C-Junioren

Nach einer sehr unbeständigen Herbstrunde starteten die C-Junioren im Januar mit der Vorbereitung für die Rückrunde, die erneut in der 1. Stärkeklasse gespielt wurde. Der Trainingsbesuch in der Halle liess etwas zu wünschen übrig, wodurch das Lauftraining fast nicht berücksichtigt werden konnte. Im März ging es dann auf dem Rasen weiter, wobei die Trainings besser wurden und die Jungs sich für die kommenden Spiele bereit machten.

Anfang der Rückrunde bekundete das Team in den rot-blauen Trikots Mühe, da Freude und Spass am Fussballspiel fehlten. Die Punkteausbeute aus den ersten vier Spielen lag dank einem Unentschieden gegen Winznau und vier Niederlagen bei einem Punkt. Mit dem Spiel gegen Riedholz in der Mitte der Rückrunde kam der Wendepunkt. Die Mannschaft begann, attraktiven Fussball zu spielen und zeigte ihr Potenzial. Danach setzten die C-Junioren zur Aufholjagd an und heimsten Sieg um Sieg ein. So fanden sie in der 1. Stärkeklasse immer besseren Halt und erreichten mit 17 erkämpften Punkten einen guten sechsten Tabellenplatz.

Michael Minder

Junioren C. 1. Stärkeklasse

Rot-Blau – Zuchwil a	1:9
Rot-Blau – Gerlafingen	2:3
Winznau a – Rot-Blau	2:2
Rot-Blau – Thal United	0:4
Riedholz – Rot-Blau	4:4
Rot-Blau – Niederbipp	4:0
Frauen Derendingen U16 – Rot-Blau	2:9
Rot-Blau – Olten	2:7
Deitingen – Rot-Blau	2:5
Rot-Blau – Härkingen	6:3
Wiedlisbach – Rot-Blau	1:5

1. Thal United	11	10	0	1	(4)	46:10	30
2. Zuchwil a	11	7	1	3	(0)	60:29	22
3. Olten	11	7	1	3	(2)	53:30	22
4. Härkingen	11	6	1	4	(0)	37:29	19
5. Deitingen	11	6	0	5	(3)	26:38	18
6. Rot-Blau	11	5	2	4	(1)	40:37	17
7. Winznau a	11	5	1	5	(2)	27:30	16
8. Niederbipp	11	5	1	5	(5)	29:34	16
9. Riedholz	11	3	3	5	(0)	64:45	12
10. Gerlafingen	11	3	1	7	(4)	20:63	10
11. Frauen Derendingen U16	11	2	1	8	(5)	22:50	7
12. Wiedlisbach	11	1	0	10	(1)	13:42	3

Da-Junioren

Nach der erfolgreichen Vorrunde und dem ersten Rang in der 2. Stärkeklasse haben wir unser Ziel erreicht und stiegen sportlich als Meister in die erste Stärkeklasse auf. Wir wussten, dass jetzt zum Teil härtere Brocken als Gegner auf uns warteten, trotzdem wollten wir unsere Haut so teuer wie möglich verkaufen. Nach guter Vorbereitung mit hohem Trainingsbesuch im Winter und zwei erfolgreichen Hallenturnieren in Neuendorf und Balsthal starteten wir unsere Saison gegen Däniken-Gretzenbach, ein Gegner, den wir eigentlich hätten schlagen müssen. Trotz Überlegenheit und einer Vielzahl an Chancen reisten wir aber nur mit einem Punkt zurück.

Nun war es, wie angenommen, wir trafen auf sehr starke Teams, die uns unsere Schwächen deutlich aufzeigten. Es gab aber durchaus Spiele, bei denen wir den Gegner beherrschten und als Gewinner vom Platz gingen. Als Ziel wollten wir uns stetig verbessern und viel dazulernen, um am Schluss der Meisterschaft in der oberen Tabellenhälfte zu stehen. Um dies zu erreichen, trainierten wir fleissig und wollten in erster Linie lernen, uns schneller und klüger zu bewegen, um nicht erst dann zu reagieren, wenn der Gegner schon losgelaufen war. Deswegen appelliere ich an alle, so viele Fussballspiele wie möglich im Fernsehen oder auch live anzuschauen.

Kay Ackermann

Junioren Da. 1. Stärkeklasse

Däniken-Gretzenbach – Rot-Blau	1:1
Rot-Blau – Zuchwil a	5:8
Leuzigen a – Rot-Blau	6:4
Rot-Blau – Olten a	9:0
Solothurn b – Rot-Blau	6:0
Rot-Blau – Wangen a. d. A. a	6:3
Grenchen 15 b – Rot-Blau	1:0
Gerlafingen – Rot-Blau	3:3
Rot-Blau – Olten b	6:4
Thal United – Rot-Blau	7:1
Rot-Blau – Halten a	5:6

1. Thal United	11	9	1	1	54:16	27
2. Gerlafingen	11	7	2	2	37:31	23
3. Zuchwil a	11	5	4	2	63:36	19
4. Grenchen 15 b	11	6	2	3	42:22	19
5. Leuzigen a	11	6	1	4	37:25	19
6. Däniken-Gr.	11	5	2	4	40:23	17
7. Halten a	11	5	0	6	42:54	15
8. Wangen a. d. A. a	11	4	2	5	39:39	14
9. Solothurn b	11	4	1	6	45:48	13
10. Rot-Blau	11	3	2	6	40:45	11
11. Olten a	11	2	0	9	27:77	6
12. Olten b	11	1	1	9	28:78	4

Db-Junioren

Um der Mannschaft einen guten Start in die Rückrunde zu ermöglichen, wurde zwischen November und März hart trainiert. Jeweils zwei Mal pro Woche traf sich das Team in der Halle und machte sich fit für die Frühjahrsrunde. Das Db meldete sich an Hallenturnieren in Aarburg und Lommiswil an, schlug sich gut und verpasste mit etwas Pech nur knapp einen Medaillenplatz.

Anfang Jahr gab es Änderungen im Trainerstab. Da Patrick Gubler sein Amt als Hilfstrainer niederlegte, unterstützte Fabio Caluori Maik Sauerbier von nun an als Assistententrainer. Ab März begann für die D-Junioren das Training auf dem Rasen, abwechselungsweise in Wolfwil und Kestenholz. Um die in der Winterpause gewonnen Fortschritte der Junioren zu testen, bestritten sie gegen den SC Blustavia ein Testspiel, das knapp verloren ging. In der Meisterschaft bewies das Team den Zusammenhalt, der sich im Verlauf der Saison gebildet hatte. Die Junioren kämpften und gaben ihr Bestes, auch wenn sie im Rückstand lagen. Am Schluss konnte das Db neun Punkte verbuchen und sich im Mittelfeld der Tabelle einreihen.

Michael Minder

Junioren Db. 3. Stärkeklasse, Gruppe 2

Rot-Blau – Wangen a. d. A. b	5:7
Hägendorf b – Rot-Blau	1:4
Rot-Blau – Egerkingen a	7:10
Rot-Blau – Härkingen b	2:7
Kappel b – Rot-Blau	11:4
Rot-Blau – Egerkingen b	10:7
Welschenrohr – Rot-Blau	12:2
Rot-Blau – Dulliken c	5:3
Mümliswil – Rot-Blau	9:5

1. Welschenrohr	9	9	0	0	81:16	27
2. Egerkingen a	9	7	1	1	62:34	22
3. Wangen a. d. A. b	9	6	0	3	63:29	18
4. Kappel b	9	6	0	3	60:33	18
5. Mümliswil	9	5	1	3	55:30	16
6. Härkingen b	9	3	1	5	38:56	10
7. Rot-Blau	9	3	0	6	44:67	9
8. Dulliken c	9	1	2	6	38:65	5
9. Egerkingen b	9	1	1	7	42:109	4
10. Hägendorf b	9	1	0	8	27:71	3

Pflanzen Outlet

Swissflair | Wolfwil

Günstige Pflanzen
findest du nicht nur auf
der Wiese, sondern jetzt
auch bei uns!
Komm doch
vorbei!



E Junioren

Das Kader der E-Junioren schrumpfte im Winter um drei Spieler, sodass mit 15 Jungfussballern in die Rückrunde gestartet werden musste. Trotz knappem Kader entschieden wir Trainer, erneut zwei Teams zu stellen. Schliesslich sollte ja jedes Kind Einsätze an den Spielen kommen. Um mit beiden Teams antreten zu können, waren wir auf Hilfe der Junioren angewiesen, die oft bei der jeweils anderen Mannschaft einsprangen. So kam es, dass wir an den Spieltagen nie in Spielernot kamen. Dafür bedanken wir uns bei allen Junioren die immer fleissig in beiden Teams ausgeholfen haben. Das war eine Riesenleistung!

Das Ea stieg nach einer sehr guten Saison in der 3. Stärkeklasse auf und kämpfte nun in der 2. Stärkeklasse gegen etwas versiertere Mannschaften. Der Übertritt in die höhere Spielklasse gelang den Ea-Junioren gut, wobei sie einige sehr gute Spiele machten und viel dazulernten.

Die Eb-Junioren trugen ihre Spiele in der 3. Stärkeklasse aus. Nach einer Vorrunde mit kontinuierlichem Fortschritt knüpfte die Mannschaft an der nach oben schauenden Formkurve auch nach der Winterpause an und entschied viele Begegnungen für sich.

Mühe bekundeten beide Mannschaften jeweils am Anfang der Spiele. Oft wirkten die

Die Resultate

Meisterschaft Jun. Ea. 2. Stkl. Gr. 2

Welschenrohr a – Wolfwil a	5:3
Wolfwil a – Wangen b. O. a	5:4
Wiedlisbach – Wolfwil a	1:7
Wolfwil a – Dulliken	4:4
Klus/Balsthal b – Wolfwil a	6:8
Hägendorf a – Wolfwil a	11:6
Wolfwil a – Oensingen a	4:7
Welschenrohr b – Wolfwil a	3:3
Wolfwil a – Olten b	12:2

Meisterschaft Jun. Eb. 3. Stkl. Gr. 3

Wolfwil b – Wangen b. O. b	1:6
Fulenbach – Wolfwil b	13:2
Wolfwil b – Hägendorf b	5:2
Härkingen b – Wolfwil b	4:2
Wolfwil b – Mümliswil	9:1
Däniken-Gr. b – Wolfwil b	3:1
Wolfwil b – Däniken-Gr. a	7:5
Wolfwil b – Winznau b	11:11
Klus/Balsthal c – Wolfwil b	2:12

Junioren zu Beginn etwas unkonzentriert, wodurch sie häufig die ersten Spielminuten verschliefen. Diese Startmüdigkeit konnten die Kinder jedoch nach kurzer Zeit ablegen, um danach das Spiel wieder in die Hand zu nehmen.

Beide E-Mannschaften spielten eine ansprechende Saison mit vielen sehr interessanten Matches und sehenswerten Toren. Nun können die Jungwölfe ihre spielfreie Zeit genießen, bis es im August mit der Meisterschaft wieder weitergeht. **Michael Minder**

F Junioren

Die F-Junioren nahmen insgesamt an fünf Turnieren teil, wobei jeweils zwei Teams gestellt wurden. Im Mittelpunkt standen Spiel und Spass, da es bei den F-Junioren noch keine Tabellen gibt. Der Siegeswille der Kinder war trotzdem geweckt, wobei sie in jedem Spiel ihr Bestes gaben. Zum grossen Highlight der Rückrunde zählte das Kidsfestival in Härkingen, an dem die Kinder grossen Spass hatten und an das sie sich noch lange erinnern werden. Zum Abschluss der Saison durften die Junioren vor heimischen Publikum beim F-Juniorenturnier in Wolfwil antreten. Das Wetter spielte mit, und die Kinder konnten noch einmal zeigen, was sie in der ganzen Saison mit auf den Weg bekommen haben.

Nebst den Leistungen an den Turnieren fielen die Jungwölfe auch in den Trainings sehr positiv auf. Die Einheiten waren stets ruhig und lehrreich. So wurden die Kinder optimal vorbereitet auf die nächste Saison, in der die Tschütteler mit Jahrgang 2009 den Schritt zu den E-Junioren wagen.

Der Trainerstab mit Michael Leber, Rolf Ackermann, Dominik Ackermann und Neel Kissling bedankt sich bei allen Junioren für diese super Saison und freut sich schon darauf, wenn es nach der Sommerpause weitergeht. **Michael Minder**

G-Junioren

Nach der langen Hallentraining-Saison, in der neben Spiel und Spass auch viele technische Elemente trainiert wurden, freuten sich die G-Junioren, Anfang April endlich wieder das Ausstraining zu beginnen. Neben Pass-, Schuss- und Dribbel-Training nahm immer auch das «Mätchle» einen wichtigen Teil des Trainings ein. Am 12. Mai nahmen wir am ersten Spielfest des Jahres in Kestenholz teil. Traditionell brachte dies viel Abwechslung. Neben vielen «Mätchli» war immer wieder auch Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Kraft gefordert. Der Höhepunkt der Saison bildete das am 9. Juni ausgetragene Spielfest in Wolfwil. Auf heimischen Boden konnten die Piccolos mit vier Mannschaften antreten und beweisen, dass sie in allen Disziplinen keine Gegner zu fürchten haben. Nach dieser Saisonhälfte können nun die älteren Piccolos gut gerüstet den Weg zu den F-Junioren antreten und werden sich dort rasch etablieren können. **Oliver Junker**



Wenn der Trainer die Taktik erläutert, hören alle E-Junioren zu. Alle?



Perriard + von Arx AG
Elektroinstallationen

*IHRE GUTE VERBINDUNG
FÜR STROM*

4623 Neuendorf

Tel. 062 / 398 52 22



Torschützenkönig Saison 2017/18

Konnte Marcel Hügli gestoppt werden? Diese Frage stellen sich wohl alle, wenn es um die Vergabe der Torschützenkanone geht. Bevor dies aber beantwortet wird, schauen wir doch nochmals zurück auf den Zwischenstand nach der Vorrunde. Hügli Märku war mit 12 Toren in Führung, dicht gefolgt von Remo Niggli mit 9 Toren sowie Beat Wyss und Nadin Enderlin mit je 6 Toren. Die Senioren kamen in der Rückrunde in die Meistergruppe, wobei das Toreschiessen durchaus etwas schwieriger wurde. Konnte Nadin Enderlin die (etwas älteren) Herren einholen? Die Antwort ist nein! Hügli Märku erzielte zwar in der Meistergruppe nur 5 Tore, doch auch die Verfolger trafen das Runde nicht oft genug ins Eckige.

Hier der Endstand:

- 1. Marcel Hügli 17 Tore
- 2. Nadin Enderlin 11 Tore
- 3. Mirko Ackermann und Remo Niggli 10 Tore

Herzliche Gratulation an Marcel Hügli zur Verteidigung der Torschützenkanone! (AR)



Drei verwegene FCW-Männer wagten unlängst in Engelberg OW das Abenteuer Strongman Run. Roger Nützi platzierte sich auf dem 400. Platz (Laufzeit: 2:07.35), Tobias Stadelmann erreichte Rang 576 (2:11.15). FCW-Präsident Mirko Ackermann hingegen fabrizierte in der zweiten Runde am neunten Hindernis einen mittelschweren Sturz und laboriert seither an einem Muskelfaserriss. Das Trio will nächstes Jahr wieder antreten und ist offen, dies gemeinsam mit weiteren Strongmen aus dem FC Woufu zu tun. Interessierte melden sich direkt bei Mirko, Roger oder Tobias.



Bei der Geburt getrennt



Karl-Heinz Rummenigge Kurt Ackermann

IMPRESSUM

Hüüler Clubzeitung des FC Wolfwil Adresse FC Wolfwil, Postfach, 4628 Wolfwil Redaktion Andrea Reinmann, Yves Ackermann, Philipp Kissling, Michael Minder Druck Dietschi Print & Design, Olten Auflage: 1100 Stück Kontakt: clubzeitung@fcwolfwil.ch

BILD: EUROPEAN CLUB ASSOCIATION



Restaurant
zur alten Post

Hauptstrasse 35 – 4628 Wolfwil

Telefon 062 926 01 00
Mail info@zuraltenpostwolfwil.ch
Web www.zuraltenpostwolfwil.ch

architektur
bauleitungen
bauberatungen



lütolf, waldschmidt + partner gmbh

baslerstr. 42 4632 trimbach
chilchweg 26 4623 neuendorf

tel. 062 293 46 59
www.lwp.ch



*Mechanische
Werkstätte*
Luppi

CH-4628 Wolfwil www.luppiag.ch

**BAUEN SIE
AUF PARTNERSCHAFT**



STUDER
BAUTECHNIK

SEIT 1929

Hoch- und Tiefbau – Leitungsbau – Umgebungsarbeiten
4624 Härkingen – Telefon 062 398 14 53
www.studer-bautechnik.ch



Gemeinsam treffen wir das Tor!

Hopp FC Wolfwil

Egal, ob Sieg, Niederlage oder Unentschieden. Wir feuern an. Als Ihr lokaler Finanzpartner engagieren wir uns für den Fussball in unserer Region. Aus diesem Grund unterstützen wir den Fussballclub Wolfwil.

Raiffeisenbank Aare-Langete

Hauptstrasse 28
4628 Wolfwil
Telefon 062 917 11 00
raiffeisen.ch/aare-langete

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei